



Einmal mehr souverän zum Sieg: Max Verstappen in Montreal. Foto: Clive Mason (Getty Images)

Ferrari lässt Leclerc wieder leiden – Verstappen siegt

GP von Kanada Der Niederländer baut seine Führung weiter aus, obwohl er von einem roten Rennwagen gejagt wird. Es ist nicht derjenige des grössten Herausforderers.

René Hauri

Der Ferrari taucht immer wieder gefährlich auf im Rückspiegel von Max Verstappen. Es ist Carlos Sainz, der den Niederländer über den Circuit Gilles-Villeneuve jagt, Runde für Runde, Kurve für Kurve nähert er sich dem WM-Leader, setzt sich neben ihn, bremst spät, macht Druck.

Es reicht nicht zum allerersten Sieg des Spaniers in der Formel 1. Zu souverän, zu abgeklärt fährt der Weltmeister des Vorjahres in seinem Red Bull, wehrt alle Angriffe ab, begeht keine Fehler, fährt zum neuerlichen Triumph und macht riesige Schritte hin zu erfolgreichen Verteidigung seines Titels. 46 Punkte Vorsprung hat er nun auf seinen Teamkollegen Sergio Pérez. 49 sind es bereits auf Charles Leclerc.

Das auch, weil der härteste Gegner zuletzt ziemlich viele Fehler gemacht hat. Zwar ist es so, dass Sainz in Montreal um den Sieg fahren kann. Nur müsste das nach Ferrari-Drehbuch eigentlich Leclerc tun, der erste Aspirant bei der Scuderia für den Titel. Doch als die 43. Runde läuft in Kanada, stellt sich irgendwie die Frage, ob sie es eigentlich absichtlich machen bei den Italienern. Wollen sie Leclerc, diesen begnadeten Rennfahrer, wirklich in ihren Reihen zermürben?

Zu seinem ersten Boxenstopp kommt der Mann, der von Rang 19 aus losfahren musste zu

diesem Rennen, weil zu viele Teile gewechselt wurden an seinem Auto und er strafversetzt wurde. Und dann klemmt hinten links das Rad, vergehen für Formel-1-Verhältnisse ewig lange 5,3 Sekunden, bis er wieder losfahren kann. So kommt er auf Platz 12 wieder auf die Strecke statt auf Rang 8, hinter dem Quartett Lance Stroll, Zhou Guanyu, Yuki Tsunoda und Daniel Ricciardo. Die Fluchwörter, die via Funk kommen, werden wie stets lange überpiepst.

Leclercs eindruckliche Aufholjagd

Immerhin arbeitet sich Leclerc in der Folge nach vorne, wird er noch Fünfter – es ist eine beachtliche Aufholjagd. Ein kleiner Rückschlag ist aber auch dieser Grand Prix für den Monegasen, der zuletzt vor allem grosse Enttäuschungen erlebte mit zwei Ausfällen und einer missglückten Strategie in seiner Heimat Monte Carlo, die ihn von Rang 1 auf Platz 4 zurückfallen liess. Denn eigentlich müsste er ja nicht Schadensbegrenzung betreiben, sondern Punkte gutmachen auf seinen Rivalen.

Ganz anders sieht die Gemütslage bei Verstappen aus, seinem grossen Widersacher einst zu Kart-Zeiten und nun auf der obersten Stufe des Motorsports. Der Niederländer gewinnt in Montreal zum sechsten Mal in dieser Saison – bei neun Rennen.

Und trotz zwei Ausfällen. Der 24-Jährige fährt seinen Gegnern damit immer weiter davon. Auch Pérez, seinem Teamkollegen.

Es läuft erst die 10. Runde, als der Mexikaner ausrollt – und sowohl Verstappen als auch Lewis Hamilton sich auf ein gewagtes Unterfangen einlassen. Der virtuelle Safety-Car kommt zum Einsatz, in dieser Phase dürfen die Fahrer gewisse Abschnittszeiten nicht unterschreiten – was auch zur Folge hat, dass Reifenwechsel weniger Zeit kosten. Verstappen, der Führende, und Hamilton als Vierter wollen das nutzen, wechseln 60 Runden vor Schluss schon auf die harten Reifen und hoffen, mit diesen bis zum Ende durchzu-

kommen. Die Strategie geht dann nicht ganz auf, beide müssen noch einmal zum Pneuwechsel kommen.

Zwei der grossen Figuren sind sie am Ende dennoch. Verstappen als Sieger. Hamilton als Dritter. Erst zum zweiten Mal nach dem Auftaktrennen in Bahrain steht der siebenfache Weltmeister in dieser Saison auf dem Podest. Und wohl noch nie hat er derart ausgelassen von diesem hinuntergejubelt nach einem dritten Platz. Er kommt einer Erlösung gleich in einem schwierigen Jahr für ihn.

Beide Alfa Romeos in den Punkten

Dabei scheint erst einiges gegen Hamilton und Verstappen zu sprechen, weil sie den zweiten Reifenwechsel absolvieren, kurz bevor Yuki Tsunoda mit seinem Alpha Tauri in die Streckenbegrenzung rutscht und der Safety-Car auf die Piste kommt. Davon profitiert Sainz, der nun mit geringerem Zeitverlust neue Pneus holen kann. Und die letzten Runden über Verstappen jagt und nahe dran ist an seinem allerersten Sieg. Und dann doch das Nachsehen hat.

Derweil erleben die Fahrer von Alfa Romeo einen Freudentag. Zum zweiten Mal in dieser Saison sind beide Autos des Schweizer Teams in den Top 10 klassiert, Valtteri Bottas wird Achter und Zhou Guanyu Neunter.

Formel 1 – GP Kanada

1. Max Verstappen (NED), Red Bull 1:36:21,757
2. Carlos Sainz (ESP), Ferrari + 0,993
3. Lewis Hamilton (GBR), Mercedes + 7,006

4. Russell (GBR), Mercedes, 12,313. 5. Leclerc (MON), Ferrari, 15,168. 6. Ocon (FRA), Alpine, 23,890. 7. Alonso (ESP), Alpine, 24,945. 8. Bottas (FIN), Alfa Romeo, 25,247. 9. Zhou (CHN), Alfa Romeo, 26,952. 10. Stroll (CAN), Aston Martin, 38,222.

Ausfälle: Tsunoda (JPN), AlphaTauri. Schumacher (GER), Haas. Perez (MEX), Red Bull.

WM-Stand (9/22): 1. Verstappen 175. 2. Perez 129. 3. Leclerc 126. 4. Russell 111. 5. Sainz 102. 6. Hamilton 77. 7. Norris 50. 8. Bottas 44. 9. Ocon 39. 10. Alonso 22. – 16. Zhou 3. – Teams: 1. Red Bull 304. 2. Ferrari 228. 3. Mercedes 188. 4. McLaren 65. 5. Alpine 61. 6. Alfa Romeo 47.

Nächstes Rennen: GP Grossbritannien am 3. Juli

Zweimal Silber, einmal Bronze

Rudern Ein Ausrufezeichen setzte am Weltcup in Poznan der Frauen-Doppelvierer. Pascale Walker, Lisa Lötscher, Salome Ulrich und Célia Dupré klassierten sich hinter China auf dem 2. Platz und feierten so ihren bisher grössten Erfolg. «Diese tolle Leistung kam für uns überraschend, war aber auch cool, weil wir uns seit dem Weltcup in Belgrad so steigern konnten», sagte die Zürcher Schlagfrau Pascale Walker, die Erfahrenste

des Quartetts. Ebenfalls Zweite wurde Jeannine Gmelin bei ihrem ersten Saison Einsatz. Die Ustermerin kontrollierte ausser der staken Niederländerin alle übrigen Konkurrentinnen – mit Gmelin wird definitiv auch in diesem Jahr zu rechnen sein. Bronze sicherte sich der Leichtgewichts-Doppelzweier mit Andri Struzina und Jan Schäuble. Sieben Schweizer Boote klassierten sich bei der Rotsee-Hauptprobe in den Top 6. (mke)

Reist führt – und ist auf Rekordkurs

Rad Beim Langdistanzrennen Race Across America hat die Schweizerin Nicole Reist in der Nacht auf gestern die Marke von 1500 Meilen passiert und ihre Führung ausgebaut. Seit dem Start des Extremrennens am vergangenen Dienstag in Kalifornien hat die 37-Jährige knapp 2500 Kilometer und damit bald die Hälfte der gut 5000 Kilometer zurückgelegt. Rund 100 Meilen (160 km) beträgt derzeit ihr Vorsprung, die Zürcherin führt auch in der

Overall-Wertung klar – vor allen teilnehmenden Männern. Sie befindet sich derzeit in der weiten Ebene des Bundesstaats Kansas.

Zudem ist Reist mit Rekordtempo unterwegs: Durchschnittlich kommt sie derzeit auf 14,5 Meilen pro Stunde (22,5 km/h). Bisheriger Rekordwert bei den Frauen sind 13,23 Meilen pro Stunde, erzielt 1995 von der US-Amerikanerin Seana Hogan. Diesen Rekord zu brechen, ist Reists erklärtes Ziel. (wie)

EM-Bronze für Heinzer und Bayard

Fechten Die Schweizer Degenfechter Max Heinzer und Alexis Bayard scheiterten an der EM in Antalya (TUR) erst im Halbfinal und sicherten sich, weil die Bronzemedaille an einer EM nicht ausgefochten wird, beide eine Medaille. Der 34-jährige Heinzer hatte vor sechs Jahren seinen letzten EM-Podestplatz erreicht und baute jetzt sein grosses Palmarès von sechs WM- und elf EM-Medaillen weiter aus. Der

Schwyzer scheiterte im Halbfinal am mehrfachen französischen Europameister Yannick Borel 11:15. Der 26-jährige Walliser Bayard feierte mit Bronze seinen grössten Erfolg, im Duell der Aussenseiter unterlag er im Halbfinal dem Niederländer Tristan Tulen mit 14:15 denkbar knapp. Am Mittwoch bestreiten die Schweizer den Teamwettbewerb – mit gestärktem Selbstvertrauen. (mos)

Bitteres Ende für Heidrich/Vergé-Depré

Beachvolleyball-WM Joana Heidrich und Anouk Vergé-Depré verpassten in Rom eine WM-Medaille auf bittere Weise. Heidrich verletzte sich beim Service an der rechten Schulter so schwer, dass sie laut aufschrie und noch auf dem Sand verarztet werden musste. Die Schweizerinnen hatten zu dem Zeitpunkt gegen

die Deutschen Cinja Tillmann und Svenja Müller 21:16, 10:7 geführt. Die Untersuchungen ergaben, dass sich Heidrich die Schulter auskugelt hatte. Im Spital konnte diese wieder eingelenkt werden. Heute wird die 30-jährige Klotenerin für weitere Untersuchungen in die Schweiz zurückreisen. (nih)

Nachrichten

Freiburghaus überzeugt Out im Halbfinal

Golf Der Bündner Jeremy Freiburghaus spielte seine starke Form auch in Brünn (CZE) aus, wo er bei der Kaskada Golf Challenge geteilter Vierter wurde. Der 26-Jährige hat damit vier seiner letzten fünf Turniere auf der Challenge Tour in den Top 10 beendet und liegt in der Tourwertung auf Rang 4. (rst)

Tennis Antonio Djakovic und Roman Mityukov sind an der WM in Budapest über 200 m Freistil im Halbfinal gescheitert. Djakovic schwamm in seinem Lauf in 1:46,61 die viertbeste Zeit, für die Finalqualifikation hätte er 55 Hundertstel schneller schwimmen müssen. Mityukov wurde mit 1:47,78 Minuten Letzter. (nih)

Quartararos dritter Sieg

Motorrad Fabio Quartararo setzte sich auf dem Sachsenring wie vor zwei Wochen in Barcelona durch und holte sich den dritten Sieg in der laufenden MotoGP-Saison. Der 23-jährige Franzose gewann vor Landsmann Johann Zarco und dem Australier Jack Miller. Nach zehn Rennen führt Titelverteidiger Quartararo in der Gesamtwertung mit 34 Punkten Vorsprung auf Aleix Espargaro, der gestern Vierter wurde. (nih)

Medwedew chancenlos

Tennis Hubert Hurkacz (ATP 12) hat das Rasenturnier in Halle gewonnen. Der 25-jährige Pole siegte im Final gegen den Welt-ranglisten-Ersten Daniil Medwedew (RUS) überraschend klar mit 6:1, 6:4 und krönte damit eine beeindruckende Woche. Hurkacz nutzte nach nur 62 Minuten seinen dritten Matchball. (dpa)

Golubic früh gescheitert

Tennis Viktorija Golubic ist in Eastbourne in der ersten Runde ausgeschieden. Die 29-jährige Zürcherin unterlag der Ukrainerin Marta Kostyuk 2:6, 1:6. Für Golubic ist es eine Woche vor dem Start von Wimbledon das zweite Erstrundenaus in Folge. (nih)

Eishockey

NHL Stanley-Cup-Final (best of 7): Colorado - Tampa Bay 7:0; Stand 2:0.

Fussball

Testspiele der Super-League-Clubs: FC Zürich - Wil 3:2. Basel - Xamax 3:0. Lugano - Collina d'Oro 10:0.

Sport am TV

15.35	Rad	live SRF2
4:10	Tour de Suisse Women, 3. Etappe: Vaduz-Chur	
16.30	Tennis	live Eurosport
	WTA-Turnier in Bad Homburg	
17.50	Schwimmen	live SRF2
	WM in Budapest	
22.35	Sportflash	SRF2

Rad – Tour de Suisse

8. Etappe (Vaduz-Vaduz, 25,6 km):
1. Evenepoel (BEL) 28:26. 2. Thomas (GBR) 0:03. 3. Küng 0:11. 4. Martinez (COL) 0:28. 5. Jungels (NED) 0:33. – 9. Fuglsang (DEN) 1:02. 11. Higuita (COL) 1:17. 24. Schär 1:45. 25. Reichenbach 2:06. 31. Vitzthum 2:18. 34. Froidevaux 2:27. 43. Bohli 2:41. 45. Jacobs 2:41. 46. Thalmann 2:42. 49. Voisard 2:49.

Schlusskassenstand: 1. Thomas 33:07.09. 2. Higuita 1:12. 3. Fuglsang 1:16. 4. Powless

(USA) 2:10. 5. Küng 2:25. – 12. Reichenbach 4:10. 24. Thalmann 27:08. 33. Schär 42:55. 35. Voisard 45:57. 41. Badilatti 59:35. 45. Pellaud 1:02.09

Punktwertung: 1. Matthews (AUS) 30. 2. Leknessund (NOR) 20. 3. Simmons (USA) und Thomas, je 18. – 16. u.a. Küng 6.

Bergwertung: 1. Simmons 60. 2. Masnada (ITA) 31. 3. Pinot (FRA) 28. – 9. u.a. Vitzthum 10.